

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 49

Artikel: Gefiederte Sonderlinge
Autor: Ward-Davies, Yvonne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gefiederte Sonderlinge

VON YVONNE WARD-DAVIES
AUFNAHMEN VON DR. G. W. MOREY

Nicht nur unter den Menschen, auch unter den Tieren gibt es Einzelwesen und Gruppen, die aus der Allgemeinheit herausfallen. Der australische Busch beherbergt verschiedene dieser Sonderlinge, die, manche wie Ueberbleibsel aus vorsintflutlichen Zeiten, ihr absonderliches Dasein führen inmitten der übrigen Tierwelt.

Der Helmkasuar ist einer dieser Einsamen. Seine kleinen, kalten Augen blicken feindselig in die Welt aus einem Gesicht, das aussieht, als ob es vor Aerger grün und blau geworden wäre. Seine kurzen schwarzen Federn hängen straff an seinem plumpen Körper hinunter. Seltsam wie das Aussehen der Kasuare ist auch ihr Leben. Sie sind nicht nur menschen-, sondern auch artscheu und gehen jedem Lebewesen aus dem Wege. Ihre Art, Fische zu fangen, ist ganz merkwürdig. Der Helmkasuar sucht Flußstellen auf, in denen das Wasser mindestens einen Meter tief ist. Dort taucht er unter, indem er seine Beine unter sich zusammenklappt, spreizt seine Federn und verharrt so regungslos. Nach einer



Bild rechts: Der Riesenschwalm, häufig auch Totenvogel genannt, weil er nachts mit Vorliebe auf den Friedhöfen herumstreicht



Der Jägerliest oder «Lachende Hans», der lachen kann wie ein Mensch

Viertelstunde ungefähr steigt er wieder an das Ufer und beutelt seine Federn, aus denen allerhand Muscheln, Kerbtiere und kleine Fische herausfallen, die seinem alten Trick aufgesessen sind und ihn für die große, schwarze Wasserpflanze gehalten hatten, die in den dortigen Gewässern vorkommt.

Einmal im Jahre muß er — scheinbar widerwillig — dem unerbittlichen Fortpflanzungstrieb folgen und sich eine Gefährtin suchen. Schon sein Ruf ist nicht vielversprechend für die neue Verbindung. Er schmettert seine Aufforderung nicht krescendierend hinaus; sie ist vielmehr ein Abklingen in fünf Tönen. Aber die Gefährtin kommt doch und sie paaren sich und — streiten. Streiten so, daß der junge Ehemann es vorzieht, das Nest allein zu bauen, während seine bessere Hälfte einsame Spaziergänge macht. Kommt dann ihre Stunde, so legt sie drei bis fünf grüne Eier in das Nest, jeden zweiten Tag eines, und dann — streiten sie wieder. Ihre Individualitäten sind

so stark und so grundsätzlich, daß sie es nicht einmal für kurze Zeit miteinander aushalten, und so verläßt die junge Frau Nest und Gatten, dem sie auch das Brüten überläßt.

Er lebt einsam und still; manchmal aber überkommt den Helmkasuar eine sinnlose Wut — woberüber? Ueber sich selbst, über seine Einsamkeit? — Er tobt dann gegen alles und greift Menschen und Tiere an.

(Fortsetzung Seite 1606)



Bild links: Der Leierschwanz



Der streitsüchtige Helmkasuar

Gefiederte Sonderlinge

(Schluß von Seite 1583)

Der Leierschwanz ist seinem Aussehen nach ein königlicher Vogel, der stolz und majestätisch schreiten oder in edlem Flug durch die Luft gleiten müßte. Er aber ist wie ein Usurpator in Königskleidern. Sein Aussehen verhöhnt seinen Charakter. Er ist immer unruhig, nervös, menschenscheu. Seine prachtvollen Federn sind nur Attrappen, denn seine eigentlichen Schwingen sind schwach, und nur wenn es keinen andern Ausweg gibt, vertraut er sich ihnen an. Scheu, erdgebunden rast er über die Steppe, um sich vor anderen Lebewesen zu verbergen. Aber er sucht sie doch wieder auf, hinterücks, um sie dann nachzuahmen. In einsamen Gegenden, an stillen Abenden kann man ihn manchmal hören, wie er das Bellen eines Hundes oder den Gesang anderer Vögel nachmacht.

Ein anderer komischer Geselle ist der Jägerliest oder «Lachende Hans». Er ist überall

zu finden. Mit seinem gedrunghenen Körper und unförmig großen Kopf eilt er geschäftig durch die Zweige und beobachtet neugierig alle Vorgänge im Busch, zu denen er auch seine Meinung abgibt, denn es genügt ihm nicht zu sehen, er will auch gesehen werden. Er hat ein ungeheures Geltungsbedürfnis und ist von seiner Wichtigkeit so überzeugt, wie eine alte Dorfklatschbase. Es gibt keine Ereignisse im Busch, die er nicht kommentieren und belachen müßte. Er lacht nämlich wie ein Mensch, in allen Tonarten und Variationen; vom Kichern bis zum Hohnlachen. Aber er meint es nicht so, denn er gehört zur Kategorie der gutmütigen Schwätzer. Alle kennen ihn im Busch, Menschen und Tiere. Der «Lachende Hans» ist ein passionierter Jäger. Wenn er eine Schlange sieht, fliegt er hoch in die Luft, stößt senkrecht auf sie hinunter, packt sie mit dem Schnabel, nimmt sie mit sich in die Lüfte und wirft sie dann auf die Erde, das so oft, bis sie tot ist. Das ist aber nur Sport für ihn, denn eine Schlange essen? — darüber kann er nur lachen.

Zu den Sonderlingen gehört entschieden auch der Riesenschwalm. Er ist sozusagen ein Nachtvogel nach eigener Wahl, denn er macht die Nacht nur zum Tag, weil es ihm so paßt und nicht weil er muß; und das nur aus Faulheit, weil es ihm bequemer ist, statt die Mücken und anderen Insekten tagsüber im Flug zu fangen, sie nachts in den Zweigen, aus dem Schlaf aufzustören und zu verspeisen. Seine Hauptdomäne ist der Friedhof, und diese morbide Vorliebe hat ihm den Namen Totenvogel eingetragen. Auch Nachwächter wird er genannt, trotzdem ihm das «Bewachen» sicher nicht liegt, denn er ist namenslos feig und träge. Nur die Liebe kann seine Zeiteinteilung und verschiedenes andere über den Haufen werfen.

Sein Eheleben ist das denkbar glücklichste, besonders wenn es dann zum Britten kommt. Er sitzt tagsüber auf den Eiern und schläft, und sie nachts über, und es gibt nur Streit, wenn sie ihn zu früh aufwecken will — das kann er nämlich nicht vertragen.

Verena Conzett
Erstrebtes und Erlebtes
 Ein Stück Zeitgeschichte
 Vornehmer Ganzleinenband Fr. 11.30

Eine der bekannnten Schweizer Vorkämpferinnen der sozialen Bewegung schildert hier in liebevoller Kleinmalerei die Geschichte ihres reichbewegten Lebens, das von kleinsten Anfängen über Kämpfe und Entbehrungen in der Jugend in allmählichem Aufstieg zur Reife und zur Verklärung eines gesegneten Alters führt. Ein Hausbuch von bleibendem Wert, darin sich die Daseinsformen der vorigen Generation und die Entwicklung in den letzten Jahrzehnten wahrheitsgetreu spiegeln

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Was hat er vor?
 ... 5 Uhr Tanzen, dann Promenade im Opernhaus und nach der Vorstellung Supper in exquisiten Kreise.
 Davor liegt der gesellschaftliche Takt unterhaltende Besedensamkeit, frische, kluge Gedanken, geistreiche Einfälle.

Anregung
Heiterkeit
Konzentration
 durch 2-3 Tabletten

KOLA DALLMANN
 Schachtel Fr. 1.50 in Apotheken und Drogerie

Togal
 rasch und sicher wirkend bei
Rheuma / Gicht
Kopfschmerzen
 Ischias, Hexenschuß, Erkältungskrankheiten. Löst die Harnsäure! Über 6000 Arztgutachten! Wirkt selbst in veralteten Fällen.

Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken Fr. 1.60

Zum Zeichnen der eigenen Wäsche und der Ihrer Pensionäre verwenden Sie

Cash's

ETIKETTEN MIT DEM GANZEN NAMEN
 auf weißes, extra feines Band gewoben
 in rot, schwarz, grün, gold, blau, himmelblau, marine usw. Alle diese Farben sind absolut waschecht. Diese Art der Wäschezeichen erspart Ihnen jeden Verlust bei der Wäsche und den Gebrauch der baumwollenen roten Wäschezeichen.

12 Dtzd. 6 Dtzd. 3 Dtzd.
 Schw. Fr. 4.50 3.50 3.-

Cash's gewobene Wäscheetiketten sind in allen großen Modenhäusern und Merceriegeschäften erhältlich. Katalog und Muster auf Wunsch durch

J. J. CASH (France) S. A. / 16, rue du Sentier, PARIS

HOTEL
Habis-Royal
 Bahnhofplatz
ZÜRICH
 Restaurant

Jede **Brunner Pfeife** garantiert volles Aroma und ganzen Genuss

BRUNNER
PFEIFENFABRIKEN A.G.
KLEINLÜTZEL

In 4 Tagen
Nichtraucher
 Auskunft kostenlos. Postfach 13178, Kreuzlingen 3

Letzte Neuheit
 10 Stück Fr. 1.-

HAVANA-BOUTS
G.H.
GAUTSCHI, HAURI & CIE.
Zénith

Mit **Sandblatt** das Feinste der Tabakpflanze. Ein Qualitätsprodukt von grosser Feinheit & Milde.

GAUTSCHI, HAURI & CIE., REINACH.

Zénith, rote Packung 80 Stk.
 Havana-Zénith, blaue Packung Fr. 1.-

Arrow-Öl
 Sports-Öl
 gegen Sonnenbrand im Strandbad, bei Winter- und Sommersport; gegen spröde Haut, unreinen Teint. Feinstes Massage-Öl, das belebt, und nicht fettet.

Gratismuster durch die Parfa A.G. Zürich. Postfach Engle

Petrol-Gas-Heizöfen
 ohne Docht
 brennen geruchlos, ohne Anschluß.

Die Hälfte billiger als mit Holzkohle oder Elektrizität. — Dieser Petrol-Gas-Heizofen (neuestes Modell) wird mit gänzlich durchlochten Gehäuse geliefert, somit ist die Vergasung sowie Luftzirkulation die äusserst beste, was bei Dochtvergaseröfen oder ähnlichen Konkurrenzfabrikaten nicht der Fall ist. Prospekt J gratis und franko.

Huber & Furrer
 bei Bahnhofstation Atlikon (Zürich).

Die Keunoniu
 wird jederzeit Perfecta-Wäsche den Vorzug geben. Der seidenweiche, massensichere Trikot in den mattglänzenden Farben, der formvollendete Schnitt, machen ihr die Wahl leicht.

Perfecta

TRIKOTFABRIK NABHOLZ A.-G., SCHÖNENWERD

"Warum Ölwechsel?"

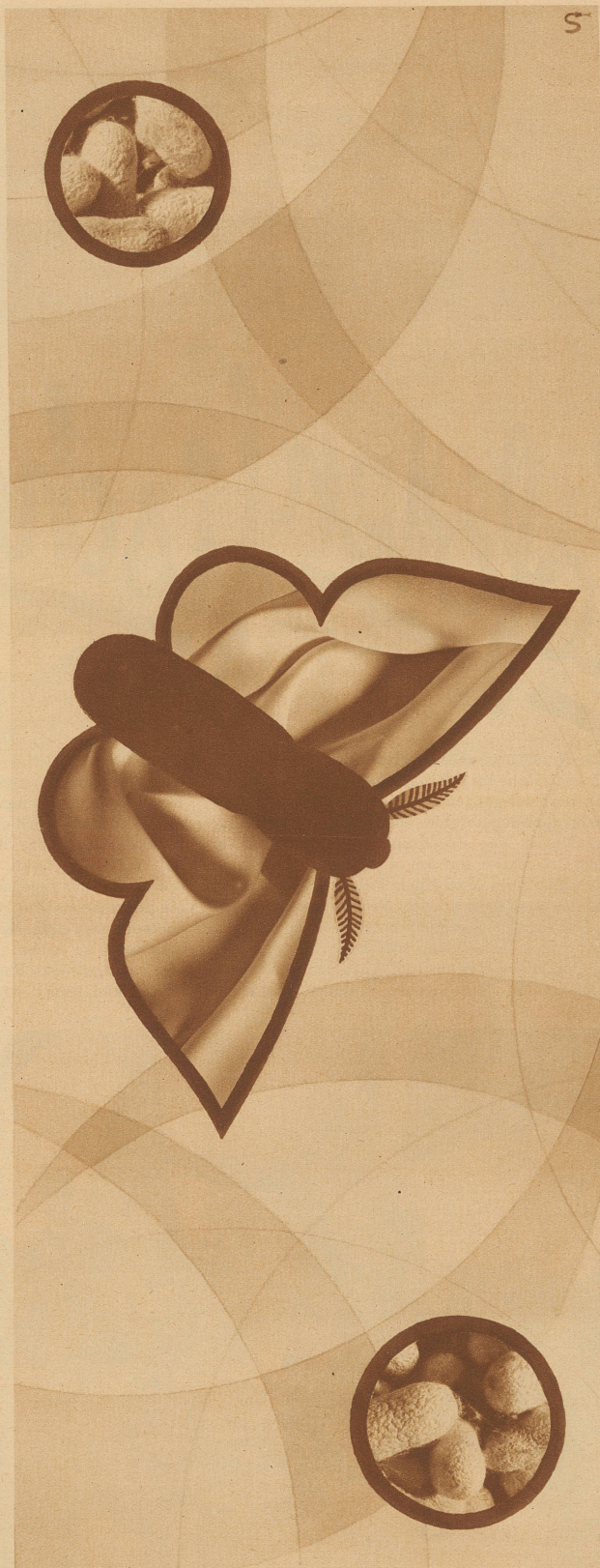


Weil bei kalter Witterung nur ein wirklich kältebeständiges Öl die Gewähr bietet, daß der Motor leicht anspringt und in allen Teilen dauernd geschmiert wird. Verzicht auf Ölwechsel bedeutet die Gefahr vieler Reparaturen, also: Ärger, Zeitverlust und unnötige Kosten.

Darum jetzt Öl wechseln! Wählen Sie die richtige Sorte nach dem Standard Motor Oil-Ratgeber.



STANDARD MOTOR OIL



Was wünscht die Dame auf ihrem Gabentisch?

Schöne Stoffe, vor allem Seide; es muß aber echte Seide sein, vom Cocon des Seidenspinners gewonnene, natürliche Seide.

Sie allein ist wirklich Seide und wird volle Freude bereiten!